

# Kooperationsprogramm Asien

## Spenden fürs Kooperationsprogramm: Die Vorteile

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 in Indonesien, Malaysia und Hongkong-China gebündelt und auf ein gemeinsames Ziel hin ausgerichtet. Damit wird die Wirkung der einzelnen Projekte verstärkt.

Mit Spenden für das Kooperationsprogramm ermöglichen Sie, dass Ihre Spende in jene Projekte fließt, in denen das Geld am dringendsten benötigt wird. Über- oder Unterfinanzierungen werden vermieden.

## Hintergrundinformation

In Indonesien, Malaysia und Hongkong erfährt die Demokratisierung Rückschläge. Lokale und regionale Konflikte brechen aus. Ursachen sind strukturelle Gewalt und Ungerechtigkeit: Armut und eine extrem ungleiche Verteilung von Gütern, Diskriminierung von Frauen, ethnischen und religiösen Minderheiten sowie Korruption und Machtmissbrauch. Grundlegende Rechte wie das Recht auf Bildung, Gesundheit oder freie Religionsausübung sind eingeschränkt oder werden gar verweigert.

Mission 21 stellt die Förderung von Frauen, die interreligiöse Zusammenarbeit und glaubwürdige Institutionen ins Zentrum. Dazu drei Beispiele: Im länderübergreifenden Projekt **Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder** werden betroffene Frauen und Kinder unterstützt und geschützt. Zu den Aktivitäten gehören Begleitung bei häuslicher Gewalt, Frauenhäuser, Schulen für Migrantenkinder in Sabah (Malaysia), Beratung und Unterstützung indonesischer Arbeitsmigrantinnen sowie Ausbildungsstipendien für Mädchen, denen Verheiratung im Kindesalter droht. Im Projekt **Erwerbseinkommen für Frauen** erwirtschaften über 500 Frauen mit Flecht-, Textil- und Essprodukten zusätzliches Einkommen, was den Schulbesuch ihrer Kinder erleichtert und sie bei Notlagen absichert. Aus jedem Franken, der in das Projekt fließt, erwirtschaften die Frauen mehr als zwei Franken Einkommen. In der **interreligiösen Friedensarbeit** in Indonesien beugen junge Erwachsene der zunehmenden Intoleranz und Radikalisierung vor und treten in Jugendcamps, Schulen, Universitäten sowie in öffentlichen Kampagnen und in den sozialen Medien für ein friedliches Miteinander ein.



Freundschaft über Religionsgrenzen hinweg: Junge Frauen aus dem interreligiösen Jugendnetzwerk Jakatarub, Indonesien. (Foto: Mission 21)



**INDONESIEN  
MALAYSIA  
HONGKONG**

**306,6 Millionen**  
addierte Bevölkerungszahl von  
Indonesien, Malaysia & Hongkong

**1,4 Mio. Frauen**  
in Indonesien waren bei ihrer  
Verheiratung noch nicht 18-  
jährig

**rund 154 000**  
indonesische Hausangestellte  
arbeiten in Hongkong



## Programmziele

---

Strukturelle und physische Gewalt und damit verbundene Einschränkungen grundlegender Rechte schwächen Gemeinschaften und hindern insbesondere Frauen daran, ihr Potential auszuschöpfen. Massnahmen in den Kernbereichen Bildung, Friedensförderung und Einkommensförderung stärken Frauen und ihre Gemeinschaften bei der Überwindung von Konflikten, Gewalt und Ungerechtigkeit und tragen somit zu einem menschenwürdigeren Leben bei. Damit verbunden ist ein gesellschaftlicher Wandel, der von Partnerorganisationen, ihren Netzwerken sowie den Menschen in ihrem Umfeld ausgeht. Menschen werden befähigt, ihre Lebensumstände zu verbessern, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren und Veränderungen für ein friedliches Zusammenleben und eine nachhaltige Entwicklung vorzunehmen.

## Projekte des Kooperationsprogramms

---

### Bildung:

- 200.1005: Fachkräfte ausbilden – Kompetenzen stärken (Indonesien, Malaysia)
- 200.1010: Stärkung von Basisgemeinschaften (Indonesien, Malaysia)
- 256.1010: Führungskräfte für eine weltoffene Gesellschaft (Malaysia)
- 256.1004: Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche (Indonesien, Malaysia)
- 222.1012: Universitäre Ausbildung für ein China im Wandel (Hongkong)
- 216.1010: Kaderentwicklung für ein China im Wandel (China)

### Friedensförderung:

- 225.1007: Interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit (Indonesien)
- 225.1008: Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder (Indonesien, Malaysia)
- 222.1005: Soziale Gerechtigkeit für Migrantinnen und Industriearbeiter (Hongkong)

### Landwirtschaft und Existenzsicherung:

- 200.1017: Erwerbseinkommen für Frauen (Indonesien und Malaysia)



Frauen flechten Rattanmatten. Bild aus dem Projekt 200.1017: Erwerbseinkommen für Frauen. (Foto: Heiner Heine)

## Partnerorganisationen

### Asien:

Christliche Konferenz in Asien CCA

### Indonesien:

Indonesischer Kirchenbund PGI,  
Verband Indonesischer Theologinnen PERUATI,  
Verband Theologischer Schulen PER-SETIA,  
Evangelische Kirche in Kalimantan GKE,  
Kirche der Ausstrahlung des Evangeliums GKPI,  
Reformierte Sunda-Kirche GKP,  
Evangelische Kirche in Papua GKI-TP,  
Christliche Universität Duta Wacana UKDW,  
Dialogzentrum der Staatlichen Islamischen Universität Sunan Kalijaga UIN DC,  
Institut für das Studium von Islam & Gesellschaft LK3,  
Fahima Institute,  
Institut für Entwicklung kontextueller Theologie und Ermächtigung der lokalen Kirchen OASE InTim,  
Theologischer Verlag Gunung Mulia BPK GM  
Wahid Foundation  
Stiftung für die Entwicklung indonesischer HandwerksproduzentInnen APIKRI

### Malaysia:

Basel Christian Church of Malaysia BCCM,  
Protestantische Kirche in Sabah PCS,  
Theologisches Seminar in Sabah STS,  
Partner für die Organisation von Gemeinschaften in Sabah PS

### Hongkong:

Tsung Tsin Mission of Hong Kong TTM,  
Christian Action CA,  
Hong Kong Christian Industrial Committee CIC  
Divinity School des Chung Chi College

## Programmsumme 2020

CHF 1,96 Millionen

Programmbudget 2019-2021

CHF 6,17 Millionen

## Vor Ort



Seit 2012 ist **Joyce Manarisip** aus Indonesien Koordinatorin des Kooperationsprogramms. Mit zwei Angestellten unterstützt sie in Jakarta die Umsetzung des Programms vor Ort, begleitet unsere Partnerorganisationen und fördert die Zusammenarbeit.



Der Theologe und Gefängnisseelsorger **Tobias Brandner** lebt mit seiner Familie seit 1996 in Hongkong. Er arbeitet als Associate Professor für Theologie an der Chinese University of Hongkong und ist nebenamtlich Gefängnisseelsorger.



**Daniel Gloor** unterrichtet seit 1999 als Dozent am Theologischen Seminar Sabah (STS) in Kota Kinabalu, Malaysia. 2009 bis 2013 war er Dozent an der Universidad Bíblica Latinoamericana (UBL) in Costa Rica. Seit 2013 lehrt er wieder am STS.



**Ueli Knecht** reist regelmässig als Berater für die Einkommensförderungsprojekte nach Borneo. Von 2009 bis 2012 war als ökumenischer Mitarbeiter in Borneo und kennt die Situation dort bestens.

## Im PEP-Programm

Im Rahmen des PEP-Programms von Mission 21 unterstützen regelmässig junge Fachleute die Projektarbeit in Hongkong.



Projektinformationen online finden Sie mit Klick auf das obige Bild



Informationen zum PEP-Programm finden Sie mit Klick auf das obige Bild

**Unterstützen Sie  
das Kooperationsprogramm  
Indonesien, Malaysia &  
Hongkong-China  
mit der Nr. 225.1001.  
Herzlichen Dank!  
Spenden: PC 40-726233-2**

Mission 21  
Missionsstrasse 21  
Postfach 270  
CH-4009 Basel

Projektdienst  
Tel.: +41 61 260 23 03  
Fax: +41 61 260 22 68  
projektdienst@mission-21.org  
www.mission-21.org

